

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 58 (1983)

Heft: 1

Rubrik: Termine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Menschen stark verwurzelt und die Macht der Gewohnheit überwältigt ihn sehr oft. Eine einfache Beurteilung von Notwendigem und Nebensächlichem wirken sich wesentlich auf den Leistungswillen aus. Geführt sind Wegleiter zur Leistung, können Zuneigung auslösen aber auch Abneigung und sind daher wohlweislich zu ergründen. Der Leistungswille eines Anwärters muss von diesen Komponenten geprägt sein und die Aufgabe eines Erziehers ist es zu erkennen, dass es keine Praxis ohne Theorie gibt, denn alle Praxis ist an vorgegebene Bedingungen gebunden und in eine Organisation hineingestellt.

Verhalten

Das Verhalten des Anwärters zeigt seine ganze Persönlichkeit. Zur Dimension «Persönlichkeitsmerkmale» führt Welcker/Zelinka unter anderem folgende Kategorien an⁵: Kameradschaft, Pflichtgefühl, einwandfreies Benehmen, Gradlinigkeit, Ehrenhaftigkeit, Charakter, Gehorsam, Mut und Menschenkenntnis. Das dauernde praktische Vorbild dieser Kategorien ist die eindringliche Führungsausbildung eines Anwärters. Mit entsprechenden theoretischen Hinweisen wird bald erkannt, dass das Überwinden von Schwierigkeiten zu den normalen Führungsaufgaben gehört und demnach anfallende Probleme zu lösen und nicht zu bekämpfen sind. Ein konstruktives Denken und Handeln gibt dem Anwärter Sicherheit, lässt ihm die Zusammenhänge im Geschehen des Tagesablaufes erkennen und veranlasst ihn zu einem überlegten und verständlichen Ausdruck. Das Mithelfen beim Durchsetzen der Befehle des Kommandanten erfolgt so mit Überzeugung und Beharrlichkeit.

Dieses praxisbezogene Verhalten muss dauernd und ständig sein und ist für den militärischen Führer eine unabdingbare Notwendigkeit, ohne die er nicht zu bestehen vermag.

Privilegien eines Führers

Führer haben eine verurkundete Sonderstellung. Der Nichteingeweihte denkt dabei gleich an Macht und auch mit Recht ist dem so. In welchem Bereich sich die Macht bewegt, ist jedoch ein anderes Problem, wie wir vorausgehend berichtet haben. Macht kann auch Ohnmacht bedeuten und immer dort, wo sie zur Erhöhung und Stärkung des Selbsts des Befehlenden eingesetzt wird, liegt schon Missbrauch vor. Nach den Grundsätzen der Gleichberechtigung müssen aber dort Ausnahmen zugestanden werden, wo die Anwendung eines allgemeinen Gesetzes mit dem Wohl des Ganzen oder der Einzelnen nicht mehr bestehen kann. Das allgemeine Wohl erfordert vielmehr eine Sonderstellung einzelner und die Rechtsgleichheit entspricht ja keineswegs dem vollkommenen Zustand einer Rechtsordnung.⁶

Die Kunst eines Führers ist es nun die Grenzen seiner Privilegien zu kennen. Der erfolgreiche Führer beherrscht dies meisterhaft. Die Meditation ist seine grosse Stärke und leitet ihn zur Entdeckung neuer Erkenntnis hin. Es ist zu beachten, dass nicht die einzelne Erkenntnis, sondern nur eine Gesamtheit von Erkenntnissen an der Erfahrung nachprüfbar ist. Wenn eine Erkenntnis weiterentwickelt wird, werden die früheren nicht einfach falsch, sondern erweisen sich in der Praxis als der grösseren Erfahrung gegenüber als

unzureichend. Jene Teile, die als Vorurteil mitbehaftet werden, zur Bestätigung jedoch nicht notwendig sind, fallen als blosse Theorie dahin und können in der Praxis nicht bestehen. Wie die Meditation, die grosse Stärke eines Führers ist, so muss das einzige Privileg des Führers der Einsatz sein; einen immerwährenden Einsatz, der die Sonderstellung vergessen lässt, sie aber mit Nachdruck allgemein zur Anerkennung führt.

Literaturhinweis

- 1 Jörg Paul, Römisches Privatrecht, Dritte Auflage,
Heidelberg, 1949

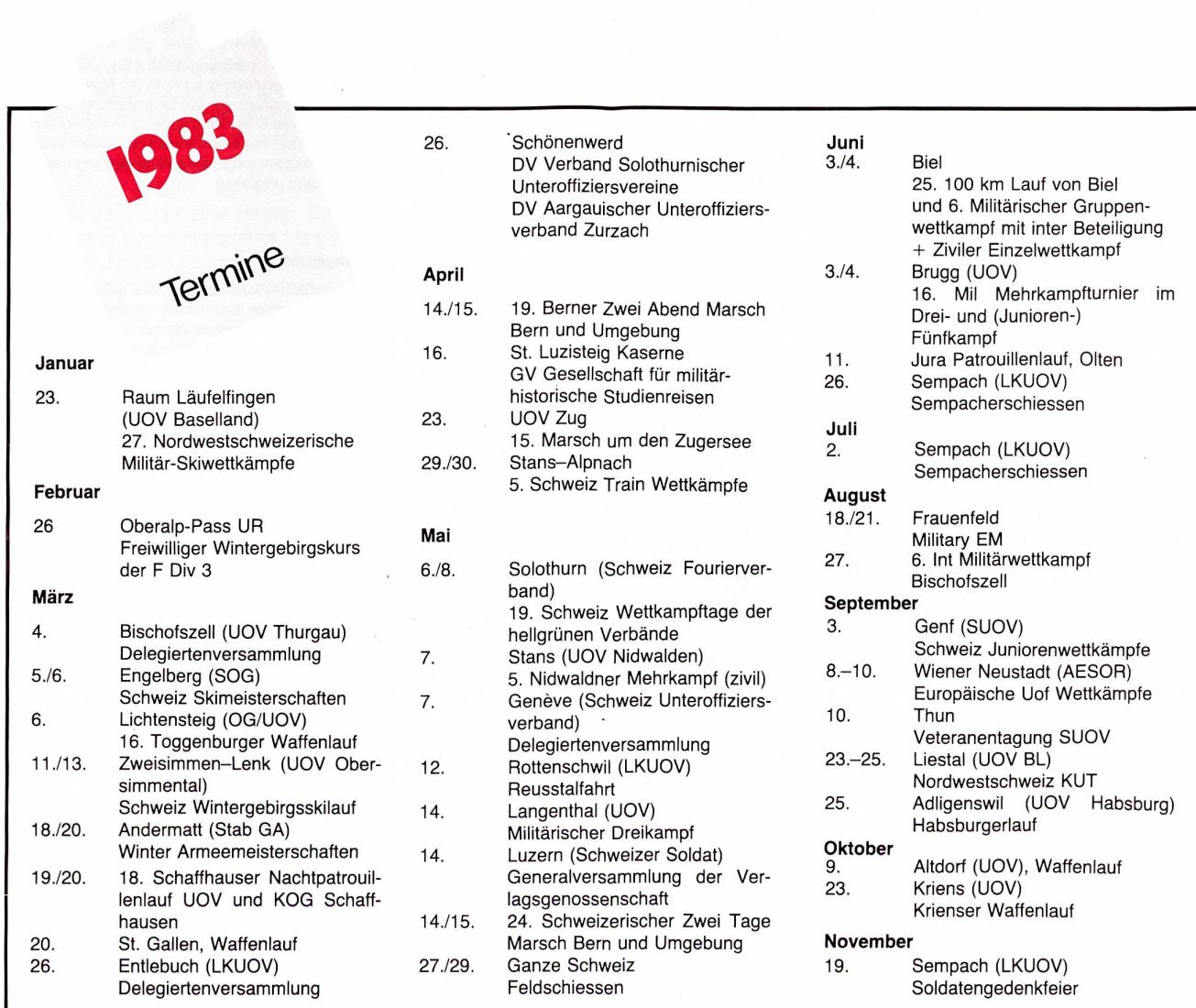
2 Laya Jean-Marie, Die Multis, 1. Auflage, Muri bei
Bern, 1982

3 Verordnung vom 21. Dezember 1981 über die Be-
förderung und Mutationen in der Armee;
Richtlinien des Bundesrates vom 16. März 1981 für
die Bearbeitung von Personendaten in der Bundesver-
waltung;
Weisungen des Ausbildungschefs vom 23. Dezember
1981 über die Qualifikation und über die Vorschläge
zur Weiterausbildung in der Armee.

4 Guardini Romano, Wille und Wahrheit, Mainz,
1950

5 Welcker Ingrid/Zelinka Fritz F, Qualifikation zum
Offizier?, Frankfurt am Main, 1982

6 Koch Walter, Die klerikalen Standesprivilegien
nach Kirchen- und Staatsrecht, Diss. Zürich, 1949



- 1 Schützenpanzer überquert den Rhein auf einer Schlauchbootbrücke 61
- 2 Auf schmalem Sappeursteg erreicht diese Panzer seinen Einsatzraum irgendwo in der Ostschweiz
- 3 Panzer in einer Ortschaft im Zürcher Weinland
- 4 Panzergrenadiere unmittelbar vor dem Angriff
- 5 Wehrmänner in ABC Ausrüstung
- 6 In der Schweiz akkreditierte Verteidigungsattachés fremder Länder als aufmerksame Beobachter
- 7 Bundesrat Kurt Furgler bei den Wehrmännern seines Heimatkantons St. Gallen
- 8 Übungsleiter Korpskommandant Rudolf Blocher zeigte sich befriedigt von den Leistungen der Truppe und von den erreichten Resultaten.

Unter der Leitung von Korpskommandant Rudolf Blocher hat sich vom 15.–19. November 1982 die Truppenübung des Feldarmeekorps 4 «Panzerjagd» abgespielt. Über 30 000 Mann (Mech Div 11, F Div 7, Teile F Div 6, Ter Zo 4, der Flugwaffe, der Fliegerabwehr, Teile der Gesamtverteidigungs-Organisation der Kantone Thurgau und Schaffhausen) waren eingesetzt.



1



2



4



3



5



6



7



8

Panzerjagd im Bild

Alle Bilder: Keystone